JV27829

Wien d. 18 Apr. 1875

Geehrter Herr!

Beigeschlossen Canzel-Lied, dessen 2te Strophe leider Wiederholung eines Stabreimes aufgefunden wird, hat mir so leidige Aufhebung gemacht, daß ich mir es Cantor nicht, Ihnen die Sache zu Dresden! Folge anzubieten. Gegenwärtig auf Cancer Leisen begriffen, bitte ich Sie ergebenst, Wiederkehrung nach W. Wien in der Woche vom 18 Mai ge. fälligst zu richten. Sonst wird mir lieb, wenn Sie mir Probe-Exemplar und das in Ihrem Verlage erscheinende Kinder Liederbuch zusenden würden, da ich, der ich das ganze Jahr auf Cancer Leisen begriffen bin, für einen neuen Stoff, den Sie mir sicher verschaffen dürfen.

Mit aller Hochachtung zeichne

ergebenst

Aug. Felder

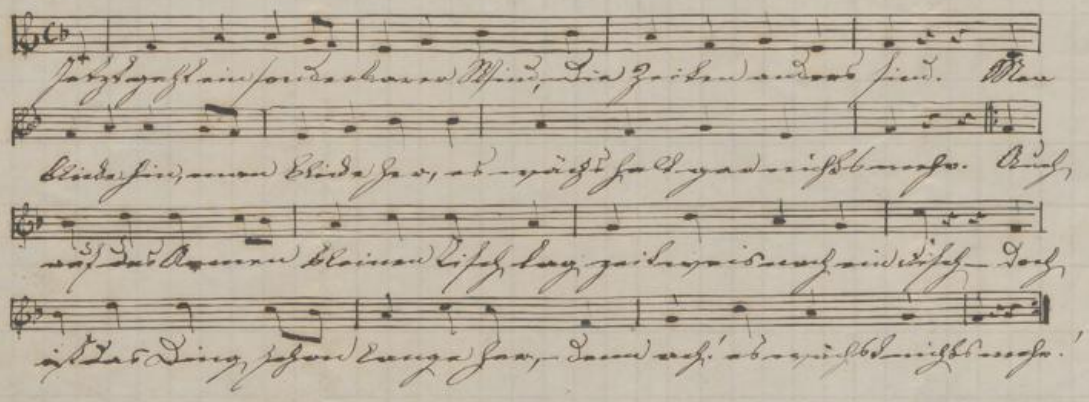
Musikl.

z. Zt. Wien, Gumpendorferstraße

zum Adler

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Es nützt nichts mehr.



Wie wird zur Zeit des Leid gebraucht
Dem Rücken schaudert's Haut
Ich glaub's es grad bei meinem Ehr'
Es nützt's gar, es nützt nichts mehr.
Der Mann hin's Weibsbild hat halb ist
|: Das Weibsbild's Mann nicht Recht
Das Kind zu Hause nicht gehorcht
Schaut's nur auch, es nützt nichts mehr :|

Man sagt, das Brod sei so teuer klein,
Wie könnt's anders auch sein!
Man bezahlt es auf die alte Schanz
Bezahlt? es nützt nichts mehr.
|: Schrecklich und meinen Rath:
Weil Jeder auf sich ist
Denn Niemand kann für das Ganze,
Daß über all es nützt nichts mehr :|

WIENER STADTBIBLIOTHEK